

Pflanze, welche bis jetzt nicht ausserhalb der Grenzen von Nord-Amerika gefunden wurde, repräsentirt daselbst die Gattung *Crozophora* Necker, der sie sich in mehreren Puncten nähert.

Pilinophytum*.) *Crotonis species* Michaux.

Flores monoici. Masc. Calyx campanulatus, quinquepartitus, aestivatione valvata. Corollae petala 5, aestivatione convolutiva. Glandulae 5, petalis alternae. Stamina 12, receptaculo villosa inserta; filamentis liberis, aestivatione inflexis, demum erectis, exsertis, antheris introrsis, filamenti apici adnatis. Fem. Calyx inaequaliter octo-partitus, laciniis tribus majoribus squama basi instructis. Discus hypogynus nullus. Petala nulla. Ovarium sessile, triloculare, loculis uniovulatis. Stylus profunde tripartitus, laciniis filiformibus, dichotomis (bis aut ter bifidis), conniventibus, inferne villosis. Capsula tricocca, coccis bivalvibus, monospermis.

Herba boreali-americana; foliis alternis, petiolatis cum ramis et floribus pilis stellatis albido-tomentosis, glandulis stipularisque destitutis; floribus in apice aut in divisuris ramorum aggregatis, inferioribus femineis; masculis superioribus in spicam paucifloram dispositis.

***Pilinophytum capitatum*.**

Croton capitatum Michaux l. c. p. 214. Pursh l. c. p. 604.

Hab. in Carolina, Illinois, Arkansas, Missouri et Kentucky.

Die Gattung *Trewia* L.

Vom

Dr. Klotzsch.

Die Gattung *Trewia*, welche Linné dem Andenken des Kaiserlichen Leibarztes und Geheimen Rathes Christoph Jacob Trew, der unter andern die deutsche Ausgabe des Blakwell'schen Kräuterbuchs besorgte, widmete, kannte derselbe nur aus einer im Hortus Malabaricus von Rheedee gegebenen sehr

*) Nomen gen. e vocibus *πίλινος* et *φυτόν* compositum.

mangelhaften Abbildung; auch waren die theils unrichtigen, theils unzureichenden Bemerkungen, welche die erwähnte Abbildung begleiten, eben nicht geeignet, ein für die Diagnose nöthiges, anschauliches Bild zu gewähren. So kam es denn, dass der Character, den Linné dieser Pflanze beilegte, von ihm selbst theilweise bezweifelt wurde; und ich muss in der That gestehen, nach meinem Dafürhalten wäre es besser gewesen, wenn Linné sich der Mühe, eine Gattungsdiagnose nach solchem Material zu entwerfen, überhoben hätte. Nicht aus der Linnei'schen Diagnose, nur mit der Pflanze in der Hand ist man im Stande, die Identität der citirten Abbildung mit dieser durch habituelle Uebereinstimmungen zu erkennen, was denn auch dem verstorbenen Willdenow, der hierin einen scharfen und sicheren Blick bekundete (in dessen Herbarium sich die in Rede stehende Pflanze in beiden Geschlechtern mit jungen und reifen Früchten versehen befindet), nachdem er sie früher als *Rottlera indica* beschrieben hatte, gelang; nur beging Willdenow, der sich um die Untersuchung des Samens nicht gekümmert hatte, einen Fehler, dass er *Tetragastris ossea* Gaertner, welche Endlicher in seinen *Gen. pl.* ganz richtig zu *Hedwigia* von Swartz bringt, mit *Trewia nudiflora* verband, nicht zu gedenken, dass er in der Gattungsdiagnose den Kelch von beiden Geschlechtern unrichtig beschreibt und die Frucht als eine Kapsel bezeichnet, während sie doch eine fleischig-korkartige Steinfrucht ist, und eine zweite nicht hierher gehörende Art damit verbindet.

Adrian von Jussieu, dessen *Euphorbiaceen*-Gattungen im Jahre 1824 erschienen, giebt von *Trewia nudiflora* auf der 9. Tafel unter 29, C. eine sehr genaue Zeichnung der männlichen Blüthe und eine Analyse des Pistills, die er mit dem von Willdenow früher gegebenen Namen *Rottlera indica* bezeichnet. Er, der die Samen der *Euphorbiaceen* genugsam untersucht hatte, erkannte sehr bald, dass die von Gaertner gegebene Analyse des Samens von *Tetragastris* nicht hierher gehören könne, verfiel aber in einen andern Irrthum, indem er die von Willdenow in seinen *Spec. pl.* beschriebene *Trewia nudiflora* mit *Tetragastris* für identisch und die von Willdenow früher als *Rottlera indica* beschriebene Pflanze, wovon er jedenfalls keine Früchte untersuchen konnte, für eine ächte *Rottlera*

hielt. Lindley in der zweiten Auflage seines nat. Systems (1836) p. 174 durch die Angaben und Bemerkungen von Willdenow und Adrian von Jussieu verleitet, gründete auf die Beschreibung, welche Linné und der ältere Jussieu von der Gattung *Trewia* machten, die natürliche Familie der *Trewiaceen*, die derselbe mit den *Urticeen* für am ähnlichsten hält, worin ihm vom Meissner gefolgt wurde.

Endlicher, der, wie schon oben erwähnt, das Willdenowsche Citat von Gaertners *Tetragastris* Bartling folgend zu *Hedwigia* Swartz brachte, liess den Namen *Trewia* ganz fallen, wahrscheinlich in der Voraussetzung, dass sie zur Gattung *Rottlera* gehöre.

Nach der Ansicht, die ich durch die Untersuchung der Willdenowschen Exemplare von der Gattung *Trewia* gewonnen habe, ist sie mit der Gattung *Rottlera* Roxburg, von der sie sich insbesondere durch die Frucht unterscheidet, am meisten verwandt. Beide genannte Gattungen gehören zu den normalen *Euphorbiaceen* und würden in der Nachbarschaft von *Pluknetia* einen besseren und natürlicheren Platz finden, als der ist, den letztere unter den *Crotoneen* gegenwärtig einnimmt.

Trewia L. Hb. Willd. *Rottlerae* species Ad. de Juss.

Flores dioici. Masc. Calyx membranaceus, diphyllus, foliolis profunde bifidis, demum reflexis, aestivatione valvata. Corolla et glandulae nullae. Stamina plurima receptaculo convexo nudo inserta; filamentis filiformibus, aestivatione erectis, basi coalitis; antheris parvis, oblongis, terminalibus. Fem. Calyx membranaceus, monophyllus, vaginatus, demum ad basin circumscissus. Ovarium sessile, quadriloculare, loculis uniovulatis. Stylus quadrifidus, laciniis intus plumoso-stigmatosis. Drupa carnosu-suberosa, globoso-quadrangularis; putamine tetrapyreno; pyrenis subosseis unilocularibus monospermis. Semen pendulum. Testa suberoso-crustacea. Albumen copiosum, carnosum. Embryo intra albumen orthotropus. Cotyledones foliaceae rectae. Radicula umbilico proxima supra. Arbor indicae facie *Rottlerae*.